



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr SPD**
vom 05.07.2019

Abiturnoten

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele Schüler haben das Abitur seit 2015 nicht bestanden (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Regierungsbezirken, Landkreisen, kreisfreien Gemeinden in absoluten und Prozentzahlen angeben)?
2. Wie viele Schüler haben seit 2015 einen Notendurchschnitt von 1,0 im Abitur erreicht (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Regierungsbezirken, Landkreisen, kreisfreien Gemeinden in absoluten und Prozentzahlen angeben)?
3. Wie viele Schüler haben seit 2015 einen Notendurchschnitt von 1,5 im Abitur erreicht (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Regierungsbezirken, Landkreisen, kreisfreien Gemeinden in absoluten und Prozentzahlen angeben)?
4. Wie viele Schüler mit Migrationshintergrund haben seit 2015 einen Notendurchschnitt von 1,5 oder besser im Abitur erreicht (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Regierungsbezirken, Landkreisen, kreisfreien Gemeinden in absoluten und Prozentzahlen angeben)?
5. Wie hoch ist die Durchfallquote im Abitur seit dem Schuljahr 2014/2015 (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Regierungsbezirken, Landkreisen, kreisfreien Gemeinden in absoluten und Prozentzahlen angeben)?
6. Werden die Ergebnisse der durchgefallenen Schülerinnen und Schüler in die Berechnung der Abiturdurchschnittsnoten mit einbezogen?

Antwort

des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus
vom 29.07.2019

Vorbemerkung:

Bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung sensibler Daten wie der Abiturergebnisse auf Landkreisebene bzw. Ebene kreisfreier Gemeinden gilt es zu beachten, dass das Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) im Rahmen der staatlichen Schulaufsicht nach Art. 111 Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) eine besondere Verantwortung gegenüber den einzelnen Schulen hat. Dies ist auch bei der Art und Weise der Beantwortung von parlamentarischen Anfragen zu beachten.

Hinsichtlich der o. g. Schriftlichen Anfrage und der darin erbetenen Veröffentlichung von schulartspezifischen Daten wie den Abiturergebnissen auf Ebene der Landkreise bzw. der kreisfreien Gemeinden ist zunächst zu berücksichtigen, dass es in zahlreichen

Kreisen lediglich ein Gymnasium gibt. Eine Bereitstellung der Daten auf Kreisebene wäre somit gleichbedeutend mit einer Veröffentlichung der Abiturergebnisse auf Einzelschulebene. Hierbei ist zu bedenken:

- Schulspezifische Daten wie etwa Abiturdurchschnittsnoten sind wichtige Grundlagen für die Schulaufsicht und für die interne und externe Evaluation von Schulen. Den Schulen wurde u. a. in Bezug auf die zu meldenden Prüfungsergebnisse Vertraulichkeit zugesichert. Eine öffentliche Diskussion über Prüfungsergebnisse würde die qualitätsorientierte Gestaltung und objektive Bewertung von Leistungserhebungen sowie den konstruktiven Umgang mit Evaluationsergebnissen im Sinne der qualitativen Weiterentwicklung des Unterrichts erheblich erschweren. Außerdem würde die Weitergabe bzw. Veröffentlichung von bisher vertraulich behandelten Daten als Vertrauensbruch angesehen werden und die Akzeptanz von Schulaufsicht und externer Evaluation gefährden.
- Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass der Vergleich von Prüfungsergebnissen zu Fehldeutungen und Fehllenkungen führt. So lassen Unterschiede bei den Abiturdurchschnittsnoten keine Aussagen über die Schulqualität zu. Denn die Prüfungsergebnisse werden von örtlichen Rahmenbedingungen und Schulspezifika beeinflusst, die zum einen nicht in der nötigen Transparenz darzustellen sind und zum anderen von den Schulen selbst zu einem großen Teil nicht beeinflusst werden können. Hierzu zählt insbesondere das sozioökonomische Umfeld der Schule, das Schullaufbahnentscheidungen und Struktur der Schülerschaft in Bezug auf Bildungshintergrund und Lernverhalten prägt. Eine Veröffentlichung von Prüfungsergebnissen kann zu einer Stigmatisierung von Schulen und ihren Schülerinnen und Schülern und in der Folge zu einer Umlenkung von Schülerströmen führen, unabhängig von Schulprofil und Schulqualität.

Insgesamt ist festzuhalten, dass das StMUK einerseits bestrebt ist, bei der Beantwortung parlamentarischer Anfragen ein hohes Maß an Transparenz zu bieten, andererseits jedoch auch gegenüber den Schulen, den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern eine hohe Verantwortung hat. Für die vorliegende Anfrage sollte der Aussagewert einer Veröffentlichung der Abiturergebnisse auf Ebene der Landkreise bzw. kreisfreien Gemeinden im Verhältnis zu dem Risiko gesehen werden, die Schulen in ihrer Erziehungs- und Unterrichtsarbeit durch eine Veröffentlichung dieser statistisch sensiblen Daten zu beeinträchtigen. Prüfungsergebnisse sind isoliert betrachtet kein geeignetes Instrument zur Beurteilung oder Kontrolle von Schulqualität.

Das Staatsministerium beabsichtigt daher, die Abiturergebnisse auch weiterhin nicht auf Landkreisebene bereitzustellen.

1. **Wie viele Schüler haben das Abitur seit 2015 nicht bestanden (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Regierungsbezirken, Landkreisen, kreisfreien Gemeinden in absoluten und Prozentzahlen angeben)?**
5. **Wie hoch ist die Durchfallquote im Abitur seit dem Schuljahr 2014/2015 (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Regierungsbezirken, Landkreisen, kreisfreien Gemeinden in absoluten und Prozentzahlen angeben)?**

Absolute sowie Prozentzahlen der Schülerinnen und Schüler, die das Abitur nicht bestanden haben, zeigt die nachfolgende Tabelle in der angefragten Aufgliederung.

	Obb.-O.	Obb.-W.	Ndb.	Opf.	Ofr.	Mfr.	Ufr.	Schw.	Bayern
2015 weibl.	123 3,23 %	97 2,65 %	32 1,78 %	38 2,32 %	50 2,52 %	101 3,31 %	48 2,15 %	58 2,14 %	547 2,62 %
2015 männl.	101 3,08 %	180 5,18 %	67 4,31 %	56 3,90 %	71 4,30 %	164 6,21 %	96 5,01 %	81 3,59 %	816 4,48 %
2016 weibl.	72 1,86 %	78 2,06 %	23 1,27 %	33 1,94 %	42 2,32 %	63 2,09 %	34 1,50 %	45 1,74 %	390 1,87 %
2016 männl.	114 3,57 %	153 4,36 %	49 3,30 %	45 2,94 %	76 4,68 %	119 4,62 %	88 4,50 %	89 3,40 %	733 4,05 %

	Obb.-O.	Obb.-W.	Ndb.	Opf.	Ofr.	Mfr.	Ufr.	Schw.	Bayern
2017 weibl.	78 2,05 %	74 1,98 %	31 1,67 %	36 2,18 %	41 2,18 %	81 2,70 %	47 2,10 %	57 2,10 %	445 2,13 %
2017 männl.	118 3,46 %	166 4,79 %	72 4,55 %	64 4,50 %	92 5,59 %	143 5,60 %	71 3,61 %	112 4,82 %	838 4,56 %
2018 weibl.	104 2,68 %	67 1,81 %	33 1,79 %	34 2,07 %	56 2,80 %	87 2,97 %	36 1,64 %	74 2,77 %	491 2,35 %
2018 männl.	139 4,32 %	153 4,45 %	74 5,00 %	59 4,19 %	79 5,04 %	147 5,60 %	75 4,32 %	103 4,39 %	829 4,65 %
2019 weibl.	109 2,82 %	87 2,36 %	40 2,40 %	28 1,78 %	50 2,91 %	98 3,56 %	60 2,85 %	81 2,94 %	553 2,75 %
2019 männl.	151 4,63 %	156 4,60 %	64 4,64 %	73 5,60 %	82 5,48 %	128 5,27 %	88 5,17 %	116 5,38 %	858 5,01 %

2. Wie viele Schüler haben seit 2015 einen Notendurchschnitt von 1,0 im Abitur erreicht (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Regierungsbezirken, Landkreisen, kreisfreien Gemeinden in absoluten und Prozentzahlen angeben)?

Absolute sowie Prozentzahlen der Schülerinnen und Schüler, die einen Notendurchschnitt von 1,0 erreicht haben, zeigt die nachfolgende Tabelle in der angefragten Aufgliederung.

Die Daten zur Häufigkeit der Abiturnotendurchschnitte getrennt nach Geschlecht werden lediglich für Bayern, jedoch nicht je Regierungsbezirk erhoben.

	Obb.- O.	Obb.- W.	Ndb.	Opf.	Ofr.	Mfr	Ufr.	Schw.	Bayern weibl.	Bayern männl.
2015	142 2,07 %	132 1,92 %	73 2,25 %	73 2,45 %	73 2,05 %	109 2,01 %	74 1,85 %	79 1,64 %	463 2,28 %	292 1,68 %
2016	161 2,34 %	144 2,04 %	71 2,20 %	75 2,38 %	71 2,14 %	112 2,07 %	80 1,95 %	69 1,47 %	447 2,18 %	336 1,94 %
2017	173 2,46 %	123 1,77 %	77 2,31 %	75 2,52 %	67 1,97 %	106 1,99 %	77 1,88 %	102 2,10 %	480 2,35 %	320 1,82 %
2018	165 2,41 %	151 2,18 %	81 2,52 %	80 2,71 %	78 2,27 %	135 2,54 %	82 2,09 %	119 2,46 %	532 2,61 %	359 2,11 %
2019	171 2,49 %	148 2,17 %	70 2,38 %	73 2,63 %	73 2,37 %	106 2,14 %	66 1,80 %	95 2,01 %	511 2,61 %	291 1,79 %

3. Wie viele Schüler haben seit 2015 einen Notendurchschnitt von 1,5 im Abitur erreicht (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Regierungsbezirken, Landkreisen, kreisfreien Gemeinden in absoluten und Prozentzahlen angeben)?

Absolute sowie Prozentzahlen der Schülerinnen und Schüler, die einen Notendurchschnitt von 1,5 erreicht haben, zeigt die nachfolgende Tabelle in der angefragten Aufgliederung.

Die Daten zur Häufigkeit der Abiturnotendurchschnitte getrennt nach Geschlecht werden lediglich für Bayern, jedoch nicht je Regierungsbezirk erhoben.

	Obb.- O.	Obb.- W.	Ndb.	Opf.	Ofr.	Mfr.	Ufr.	Schw.	Bayern weibl.	Bayern männl.
2015	209 3,04 %	209 3,05 %	120 3,69 %	95 3,19 %	108 3,07 %	148 2,73 %	115 2,87 %	176 3,65 %	769 3,78 %	411 2,36 %
2016	227 3,30 %	218 3,08 %	102 3,16 %	89 2,82 %	99 2,98 %	158 2,92 %	121 2,95 %	148 3,16 %	752 3,67 %	419 2,36 %
2017	218 3,10 %	229 3,29 %	113 3,39 %	105 3,53 %	99 2,91 %	156 2,93 %	137 3,35 %	155 3,19 %	791 3,87 %	421 2,40 %
2018	225 3,28 %	180 2,60 %	117 3,64 %	103 3,48 %	97 2,83 %	158 2,97 %	136 3,56 %	158 3,26 %	760 3,73 %	414 2,44 %
2019	208 3,03 %	211 3,09 %	112 3,81 %	97 3,49 %	75 2,43 %	159 3,22 %	104 2,84 %	171 3,63 %	736 3,76 %	401 2,47 %

Die Daten zur Häufigkeit der Abiturnotendurchschnitte getrennt nach Geschlecht werden lediglich für Bayern, jedoch nicht je Regierungsbezirk erhoben.

4. Wie viele Schüler mit Migrationshintergrund haben seit 2015 einen Notendurchschnitt von 1,5 oder besser im Abitur erreicht (bitte aufgeschlüsselt nach Geschlecht, Regierungsbezirken, Landkreisen, kreisfreien Gemeinden in absoluten und Prozentzahlen angeben)?

Hierzu liegen dem Staatsministerium keine Daten vor.

6. Werden die Ergebnisse der durchgefallenen Schülerinnen und Schüler in die Berechnung der Abiturdurchschnittsnoten mit einbezogen?

Die Noten derjenigen Abiturientinnen und Abiturienten, die das Abitur nicht bestehen, werden aus diversen Gründen nicht in die bayerische Abschlussnotenstatistik aufgenommen. Zum einen werden die Ergebnisse der nichtbestandene Abiturprüfungen auch auf KMK-Ebene (KMK = Kultusministerkonferenz) bei der Notenstatistik nicht berücksichtigt. Um eine Vergleichbarkeit, auch zwischen den Ländern, zu gewährleisten, hat sich dieses System bewährt. Zum anderen können die Noten der Schülerinnen und Schüler, die die allgemeine Hochschulreife nicht erlangen, nicht ohne Weiteres in die Berechnung einfließen. Ein Nichtbestehen der Abiturprüfung kann verschiedene, meist multifaktorielle, Gründe haben. Einige Schülerinnen und Schüler scheiden schon im Laufe der Qualifikationsphase aus. Andere erlangen die Anforderungen für die Zulassung nicht, wieder andere nehmen nur zu einem Teil an den Abiturprüfungen teil.

Um valide und belastbare Daten zu erhalten, muss eine vergleichbare Ebene geschaffen werden. Da die Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Zeitpunkten ausscheiden und somit jeweils eine unterschiedliche Anzahl an Noten einbringen würden, könnten die Daten nicht aussagekräftig verglichen werden. Aus diesem Grund werden in die Notenstatistik nur die Ergebnisse der bestandenen Abiturprüfungen aufgenommen.

Die Bestehensquote hingegen wird erhoben und in der Statistik berücksichtigt.